

Bericht des Herausgebers des Feste-Burg-Kalenders (FBK)

für die 11. Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche
vom 12.-17.06.2007 in Radevormwald

1. Beauftragter (seit 15.09.2006; vorher Pfr. Dr. Armin Wenz, Oberursel)

Pfarrer Gert Kelter

Carl-von-Ossietzky-Str. 31

02826 Kultur- und Europastadt GÖRLITZ

Tel. (03581) 41 28 61; Fax (03581) 41 76 33

e.mail goerlitz@selk.de

Internet www.lutherische-kirche-goerlitz

1.1 Selbstverständnis

Der jährlich erscheinende Feste-Burg-Kalender ist seit einer entsprechenden Vereinbarung aus dem Jahre 1964 ein folgendermaßen gegliedertes Gemeinschaftswerk: Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche stellt den Herausgeber; die wirtschaftliche Federführung obliegt dem Freimund-Verlag, Neuendettelsau; die inhaltliche Verantwortung nehmen Herausgeber und Verlag in Zusammenarbeit mit dem Martin-Luther-Bund, Erlangen, wahr. Die Autoren stammen zu ungefähr gleichen Teilen aus der SELK oder deren Schwesterkirchen und aus lutherischen Landeskirchen Deutschlands.

Der Herausgeber des FBK hat die Aufgabe, den jährlich erscheinenden Feste-Burg-Andachtskalender bzw. die eingehenden Andachten der Autoren zu redigieren, ggf. zu korrigieren, zu kürzen und dafür Sorge zu tragen, daß die Einzelbeiträge dem Anspruch des FBK, Lehre und Bekenntnis der lutherischen Kirche zu entsprechen, gerecht werden.

1.2 Personelle Zusammensetzung

In der Redaktionskonferenz arbeiten mit:

1. Der Herausgeber
2. PD Pfr. Dr. habil. Rudolf Keller (Neuendettelsau) für den Martin-Luther-Bund; zuständig für die Sonderseiten und die Verbindung zu den landeskirchlichen Autoren
3. Pfr. Albrecht Immanuel Herzog für den Freimund-Verlag Neuendettelsau
4. Sup. Pfr. Michael Voigt als Beauftragter der Kirchenleitung der SELK

1.3 Veränderungen im Berichtszeitraum (2003-2007)

Wechsel von Pfr. Dr. Armin Wenz (Oberursel) zu Pfr. Gert Kelter zum 15.09.2006

2. Berichtszeitraum (2003-2007)

2.1 Arbeitsaufträge bzw. -vorhaben

2.1.1 Grundsätzlich:

- Formatieren bzw. Einscannen bzw. Abschreiben der eingehenden 365 Andachtsmanuskripte
- (hier auch: Korrekturen, Angleichung an Kalenderformat und geltende Rechtschreibung, Überprüfen der bibl. Zitate etc.)
- Redigieren der Andachten nach stilistischen, orthographischen und theologischen Gesichtspunkten
- druckfertige Vorbereitung und Versand der Dateien an den Verlag
- Drittkorrektur nach Rücklauf der Druckfahnen aus dem Verlag

- Zuordnung der bibl. Texte zu den jährlich wechselnden Kalendertagen sowie Zuordnung der Autoren zu den Texten
- Erstellen des Autoren- und Bibelstellenverzeichnisses
- Verfassen eigener Andachten, des „Wortes des Herausgebers“ und ggf. auch von Sonderseiten
- Korrespondenz mit Verlag, Autoren und Lesern
- Teilnahme an der jährlichen Redaktionskonferenz
- Beteiligung an der werbetechnischen Vermarktung des FBK durch Vorschläge, Ideen etc.
- Bericht an die Kirchensynode

2.2.2 Im Besonderen:

Bei stetig sinkenden Verkaufszahlen des FBK waren die Ursachen zu klären. Die Redaktionskonferenz hat eine Germanistin als Beraterin hinzugezogen und festgehalten, daß der FBK stilistisch und homiletisch den Erwartungen und Bedürfnissen seiner Leser zunehmend weniger entspricht und daher die Leser- und Verkaufszahlen (in der SELK stärker als außerhalb!) sinken.

Auch eine insbesondere in der SELK (in den Landeskirchen und Auslandskirchen sieht dies deutlich anders aus!) zu beobachtende Distanzierung nicht weniger Pastoren vom FBK (mit entsprechendem Fehlen engagierter Werbung und gleichzeitiger öffentlicher Kritik) wird als schwierig empfunden.

Diesen Tendenzen soll durch gezielte Anleitung, Tips, Beispiele etc. gegenüber den Autoren, sowie durch Werbemaßnahmen gegengesteuert werden.

Das führt ggf. auch dazu, daß Autoren, die sich auf die (stilistisch-homiletischen wie kirchlich-theologischen und auch organisatorischen) Vorgaben von Verlag und Herausgeber nicht einzustellen bereit oder in der Lage sind, künftig nicht mehr zur Mitarbeit gebeten und durch andere, geeignete Autoren ersetzt werden.

Die Tatsache, daß der FBK in der deutschsprachigen Andachtskalenderlandschaft als einziger am Kirchenjahr orientiert ist und zu den Lesungen des Kirchenjahres tägliche und jährlich neue Auslegungen anbietet, soll bei der Werbung stärker berücksichtigt werden. Der FBK füllt damit eine Nische und wendet sich damit auch an andere Leser als z.B. Kalender, die den Herrnhuter Losungen oder der ökum. Bibellese folgen. Diese speziellen Leserschichten gilt es, noch gezielter und profilierter zu erreichen.

Anderenfalls besteht die realistische Gefahr, daß die Herausgabe des FBK für den kommerziell arbeitenden Freimund-Verlag in absehbarer Zeit nicht mehr rentabel ist und eingestellt wird.

Dann allerdings gäbe es keinen deutschsprachigen Andachtskalender, der prononciert lutherisch, kirchenjahresorientiert und das deutschsprachige Luthertum in SELK, Landeskirchen und im europäischen wie außereuropäischen Ausland gleichermaßen anspricht und erreicht.

Die von Seiten des Herausgebers, unterstützt durch den Vertreter der Kirchenleitung unserer Kirche unternommenen Versuche, neben ordinierten lutherischen Pfarrern auch nichtordinierte Theologen und Theologinnen sowie ggf. auch Pfarrdiakone als Autoren heranzuziehen, scheiterten am Veto von landeskirchlicher Vertretung und Verlag. Man war dort der Auffassung, daß dann geradezu notwendigerweise auch ordinierte Theologinnen aus den Landeskirchen zur Mitarbeit gebeten werden müßten und andererseits dies dann zu möglicherweise drastisch sinkenden Verkaufszahlen innerhalb der SELK führen könnte.

Hier kamen kirchenpolitische und marktorientierte Argumente zusammen, sodaß man sich auf die Festschreibung des status quo einigte, obgleich alle Vertreter keine prinzipiellen theologischen Bedenken gegen den Vorschlag hatten.

Ein erhebliches Problem stellt nach wie vor die Unzuverlässigkeit nicht weniger und nahezu ausschließlich aus der SELK stammender Autoren hinsichtlich der Einhaltung des Abliefertermins dar.

2.2 Arbeitsaufwand

Durch den Wechsel des Herausgebers erst zum 15.09.06 läßt sich die Verteilung des Arbeitsaufwandes über das gesamte Jahr von mir nur schätzen. Im Jahr 2006 konzentrierte sich die gesamte Arbeit auf die Monate Oktober bis Dezember. Das ist nur als Ausnahmesituation (neben den gemeindlichen Tätigkeiten) zu bewältigen.

Üblicherweise sind die Vorbereitungen für die Ausgabe des Folgejahres im Januar/Februar eines Jahres abgeschlossen und dann auch die Manuskriptvorlagen für das jew. übernächste Jahr versandt, sodaß sich die Arbeit ab etwa März/April auf den Rest des Jahres verteilt.

Im Gesamtumfang liegt der Arbeitsaufwand etwa bei 20 % des für eine Kirchengemeinde durchschnittlicher SELK-Größe aufzuwendenden.

Einzelne Aufgaben, die im Bereich der computertechnischen Erstellung von Listen und Tabellen etc. liegen, habe ich an eine kompetente Person delegiert, die dafür ein Honorar erhält, das aus dem mir vom Freimund-Verlag zur Verfügung gestellten Budget bezahlt wird.

2.2.1 Termine Sitzungen

09.11.06: Redaktionskonferenz in Neuendettelsau

2.2.2 Aufwand-Nutzen

Die Redaktionskonferenz ist sinnvoll, der Aufwand gerechtfertigt.

Eine mindestens ganztägige Zusammenkunft wäre sicher sinnvoll und ertragreicher.

3. Ausblick

3.1 Zielsetzungen (für künftige Arbeit)

Hier gilt manches, was bereits unter 2.2.2 formuliert wurde.

Das Ziel der Verbesserung des FBK im Blick auf Stil und entsprechende Akzeptanz in der Leserschaft läßt sich vom Herausgeber nur zu einem äußerst geringen Teil beeinflussen, da die Andachten von den ehrenamtlich und unbezahlt arbeitenden Autoren erstellt werden und der Herausgeber kaum über ein Instrumentarium der Beeinflussung verfügt.

Hinzu kommt, daß Stilfragen individuell unterschiedliche Geschmacksfragen sind, über die man bekanntlich weder streiten kann noch sollte. Um hier eigene Vorstellungen verwirklichen zu können, bleibt nur die gezielte Auswahl von Autoren, die diesen Vorstellungen entsprechen. Das klingt etwas brachial, ist aber nicht zu vermeiden, wenngleich natürlich eine gute Mischung unterschiedlicher Andachtsstile *im Rahmen einer definierten Bandbreite* sogar wünschenswert ist.

Ich werde daher bemüht sein, durch umsetzbare, praktische Hinweise die Autoren anzuleiten, lebendige, praxisnahe und der Frömmigkeit der Leser dienliche Andachten zu verfassen und hoffe, daß diese Anregungen positiv aufgenommen werden.

Im Blick auf die Steigerung der Verkaufszahlen sollten die Pfarrämter darauf hingewiesen werden, daß Sammel- und Direktbestellungen (mit entsprechend höheren Stückzahlen) beim Freimund-Verlag zu nennenswerten Rabatten führen, die zumindest teilweise an die Käufer weitergegeben werden können. Außerdem haben auch die Autoren die Möglichkeit, Kalender mit einem Autorenrabatt zu erhalten, der zwar nicht weitergegeben werden darf, aber

vielleicht zu der Überlegung führen könnte, daß Gemeinden den Kauf von Kalendern bezuschussen, damit solche Kalender als Werbe- und Probeexemplare z.B. auch in Altenheime u.a. Einrichtungen gegeben werden können.

Görlitz, den 17.01.2007

Pfr. Gert Kelter